



Abb.: Christoph Schlingensiefel – Die Piloten © avant media 2009

AUTHENTIZITÄT WIEDERHOLUNG

KÜNSTLERISCHE UND KULTURELLE MANIFESTATIONEN EINES PARADOXES

02.–04. DEZEMBER 2010

DONNERSTAG, 02.12.2010

9.00
9.30–10.00
10.00–11.30
STEFAN HÖLTGEN
CHRISTIAN FISCHER
12.00–13.30
CORNELIA LUND
MICHAEL RAUHUT
15.15–16.45
REGINE STRÄTLING
SUSANNE H. KOLTER
17.15–18.45
ANNETTE TIETENBERG
JOSEPH IMORDE

EMPFANG UND KAFFEE
BEGRÜSSUNG DURCH ERIKA FISCHER-LICHTE
EINFÜHRUNG DURCH UTA DAUR
AUTHENTIZITÄT & INTERMEDIALITÄT
»I DID IT AGAIN AND AGAIN.« SERIELLE AUTHENTISIERUNG
IM SERIENMÖRDERFILM
FOTOREALISMUS REVISITED – VON DER WIEDERHOLUNG
DER FOTOGRAFIE IN DER MALEREI UND DER MALEREI IM FILM
CODES DES AUTHENTISCHEN
INTELLEKTUELLE »GANGSTA« – ZU DEN FILMISCHEN ARBEITEN
VON KOURTRAJME
STANDING AT THE CROSSROADS.
ZUM VERHÄLTNIS VON AUTHENTIZITÄT UND NORM
IN DER DEUTSCHEN REZEPTION DES BLUES
PARADOXIEN DES ERINNERNS
SPIELEN, WIEDERHOLEN, ERINNERN
»JEDENFALLS BIN ICH AUCH HEUTE NOCH ÜBERZEUGT,
DASS ICH KEINE REALITÄT MEHR HABE« – PARADOXE
MEMORIALSTRATEGIEN BEI CHRISTIAN BOLTANSKI
AUTHENTIZITÄT IN MALEREI UND DESIGN
SIGNIERTE SERIENSTÜCKE. DIE SIGNATUR
ALS AUTHENTIFIZIERUNGSSTRATEGIE
IM AUTORENDESIGN
AUTHENTIZITÄT ALS KÜNSTLERISCHES PROBLEM.
ZU EINEM DILEMMA »MODERNER« MALEREI

FREITAG, 03.12.2010

9.30–11.00
OLAF GISBERTZ
FLORIAN LEITNER
11.30–13.00
BENJAMIN MOLDENHAUER
CHRISTOPH SCHEURLE
14.45–16.15
MECHTILD WIDRICH
WOLFGANG BRÜCKLE
16.45–18.15
MELANIE HINZ/
ULF OTTO
MILO RAU/
EVA-MARIA BERTSCHY
18.30–19.30

ECHT/UNECHT
STREITOBJEKTE ZWISCHEN BAUCH UND KOPF.
ORIGINAL UND FÄLSCHUNG IN DER ARCHITEKTUR
AUTHENTIZITÄT ZWEITER ORDNUNG.
LEBEN ALS PERMANENTES REENACTMENT
IN MCCARTHY'S REMAINDER
INSZENIERTE AUTHENTIZITÄT
AUTHENTIZITÄT UND FAKE
IN CHRISTOPH SCHLINGENSIEFELS *DIE PILOTEN*
REENACTMENTS IM POLITISCHEN ALLTAGSGESCHÄFT
ALS KOMMUNIKATIONSBRÜCKEN ZWISCHEN POLITIKERN
UND BEVÖLKERUNG
REENACTMENT I
PRÄSENZ – SCHICHTUNG – MONUMENT:
ZU MARINA ABRAMOVICS RETROSPEKTIVE
THE ARTIST IS PRESENT
ZWISCHEN TRAGÖDIE UND FARCE:
JEREMY DELLERS *SCHLACHT UM ORGREAVE*
REENACTMENT II
ERLEBNISREVOLTEN UND REVOLUTIONSTOURISMUS
– DER GLAUBE ANS MACHEN UND DIE PRAXIS
DES REENACTMENTS
»GENAU SO« – REALISMUS-EFFEKTE IN GEFILMTEN
UND THEATRALEN REENACTMENTS
ABENDVERANSTALTUNG
REKONKRETISIERUNGEN. DER FILMEMACHER
ROMUALD KARMAKAR IM GESPRÄCH
ÜBER *DAS HIMMLER-PROJEKT* UND *HAMBURGER LEKTIONEN*
MODERATION: DIETMAR KAMMERER

SAMSTAG, 04.12.2010

9.30–11.00
ANJA SCHWARZ
CLAUDIA HATTENDORFF
11.30–12.15
ALEXANDER SCHWAN
14.00–15.30
RALF MICHAEL FISCHER
SARA JONES
15.30
VERANSTALTUNGSORT:
KONZEPTION:

REENACTMENT III
»ONCE MORE WITH FEELING«:
REENACTMENTS AUSTRALISCHER KOLONIALGESCHICHTE
WESTÖSTLICHE VERLEBENDIGUNG.
ÜBER HIROSHI SUGIMOTOS DIORAMAS
»JESUS REENACTED«: AUTHENTIZITÄT UND WIEDERHOLUNG
IM ABENDMAHLSSTREIT
ERINNERTE GESCHICHTE
AUF DER SUCHE NACH DEN »AUTHENTISCHEN« BILDERN
DER GESCHICHTE – CHRIS MARKERS ESSAYFILME
DER 1990ER JAHRE
AUTHENTISCHE WIEDERHOLUNG UND WIEDERHOLTE
AUTHENTIZITÄT: DIE AUFFÜHRUNG VON GESCHICHTE
IN DER GEDENKSTÄTTE HOHENSCHÖNHAUSEN
SCHLUSSWORT
FREIE UNIVERSITÄT BERLIN
HÖRSAAL DES INSTITUTS FÜR THEATERWISSENSCHAFT
GRUNEWALDSTRASSE 35
12165 BERLIN-STEGLITZ
UTA DAUR



AUTHENTIZITÄT / WIEDERHOLUNG

KÜNSTLERISCHE UND KULTURELLE MANIFESTATIONEN EINES PARADOXES

02.–04. DEZEMBER 2010

INTERDISZIPLINÄRES SYMPOSIUM
DES INTERNATIONALEN GRADUIERTENKOLLEGS »INTERART«
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

»Medien- und Gewaltdiskurse im ästhetischen Szenenrhythmus« an der Medienwissenschaften in Jena. 2009 promovierte er mit einer Arbeit über *Stefan Höfgen, Dr.*, Studium der Germanistik, Philosophie, Soziologie und Heim (2010).

Melanie Hinz hat Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis studiert und ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Medien und Theater der Universität Hildesheim. Sie ist Gründungsmitglied des Performace-Kollektivs *Frauen in Wunder AG*, arbeitet als Performerin und Regisseurin, zuletzt am Staatsschauspiel Dresden. Ihre wissenschaftlichen Arbeiten befassen sich mit Probenprozessen, Körper- und Sexualitätsdiskursen im Gegenwartstheater. Gemeinsam mit Ulf Otto leitete sie das universitäre Praxisprojekt *Die Schlacht am Tegeleer Weg. Ein über-Reenactment* (Hildesheim 2010).

Claudia Hattendorf, Prof. Dr., Studium der Fächer Kunstgeschichte, Geographie und Archäologie in Hamburg und London; 1995 Promotion mit einer Arbeit zu Künstlerinnen und Doktoranden in der Weimarer Republik. 1997–1998 Stipendiat der Graduiertenförderung NRW; 1997 Promotion: *Bruno Taut und Johannes Göttert in Magdeburg*, ausgezeichnet mit dem Theodor Fischer-Preis 2002. Seit 2005 wiss. Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte am Institut für Bau- und Stadtbaugeschichte, Forschungsschwerpunkte: Neues Bauen; Transatlantischer Kulturtransfer; Leitbilder der Nachkriegsmoderne; Gebäude Tradition – Zum Begriff der Authentizität in Architektur und Städtebau (Habilitationsschrift).

Ralf Michael Fischer, Dr., Assistent am Kunsthistorischen Institut Tübingen; zuvor Studium der Kunstgeschichte und Germanistik in Tübingen und Marburg und Frankfurt a. M.; 2006 Promotion über Stanley Kubrick in Marburg (Berlin: Gehr, Mann 2009); Habilitationsschrift: *Reinhold Tietjen und die amerikanische Frontier* in verschiedenen Medien; Forschungsschwerpunkte: Bildkünstler seit 1800, Film (Kubrick, Bergman, Marker, Kurawawa, Film Noir, Essayfilm, film, Raum), Fotografie, Internedialität, documenta.

Wolfgang Brückle, Dr., ist Gasprofessor für Fotografie am Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich. Promotion mit einer Arbeit über die Kunstförderung im Frankreich des 14. Jahrhunderts unter dem Einfluss des politischen Aristotelismus; 1999 bis 2001 wissenschaftlicher Volontär an der Staatsgalerie Stuttgart; sodann Assistent an den Universitäten Stuttgart und Bern; 2007–2010 Senior Research Officer an der University of Essex. Forschungsschwerpunkte: Habilitationsschrift: *Reinhold Tietjen und die amerikanische Frontier* in verschiedenen Medien; Forschungsschwerpunkte: Bildkünstler seit 1800, Film (Kubrick, Bergman, Marker, Kurawawa, Film Noir, Essayfilm, film, Raum), Fotografie, Internedialität, documenta.

Reenactments und der künstlerischen Forschung behandelt. schungssprojekte, welches Fragen nach dem methodischen Vorgehen des sie eingehend mit dem Institut zusammenarbeiten. Geplant ist ein For-längeres die Arbeit von Millo Rau. Für das aktuelle Projekt *Hate Radio* wird bassadorin des International Institute of Political Murder verfolgt sie seit scharpunkt »Internedialität« der Hochschule der Kunstse Fern. Als Am-Eva-Maria Bertschy ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Forschungs-

Susanne H. Koller, Dr., PD, Studium der Kunst und der Geschichte in Oldenburg; Magister 1996; Promotion 2001. Habilitation an der Georg-August-Universität Göttingen 2009. Forschungsschwerpunkte am Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München. Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Vertretungsprofessorin im Kunstgeschichtlichen Seminar der Georg-August-Universität Göttingen. Forschungsschwerpunkte: englische Kunst; Historienmalerei; Architekturforschung und politische Ikonographie. Forschungen zu künstlerischen Evokationen nationaler, kultureller und individueller Identität.

Ronald Kamakar, Regisseur und Produzent. Neben Spielfilmen (*Der Tomacher, Mania*) auch dokumentarische Arbeiten (*Warheads, Himmel-Projekt, Hamburger Lektoren*). Zuletzt war sein Beitrag *Ramses* im Festival von Venedig 2009 wurde sein neuester Dokumentarfilm *Villalobos* uraufgeführt. Kamakar ist Mitglied der Berliner Akademie der Künste. Webseite: <http://ronald-kamakarde/>

Kammerer, Dietmar, Dr., hat Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Politik und Philosophie in Konstanz, Coventry und Berlin studiert. 2003–2006 Promotionsstipendiat der Heinrich-Böll-Stiftung. 2007 Promotion am Kulturwissenschaftlichen Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin zum Thema *Bilder der Überwachung*. Seit 2009 Postdoktorand am Internationalen Graduiertenkolleg »InterArt«. Neben seiner Tätigkeit als Wissenschaftler arbeitet er als freier Filmkritiker und Kulturjournalist (*die tageszeitung, Der Standard* u. a.).

Sara Jones, Dr., ist Postdoktorandin an der University of Bristol (UK). Ihr aktuelles Forschungsprojekt stellt eine kulturwissenschaftliche Analyse medialisierter Erinnerungen an die Stasi dar. Neuere Publikationen: »At Home with the Stasi: Gedächtnis und Identität in der DDR« in: *Twenty Years After: Remembering the German Democratic Republic*. Hg. David Clarke und Ute Wölfel (in Vorbereitung). »Ein reines Phantasieprodukt« or »Hostile Biography? Günter de Bruyns Vierzig Jahre and the Stasi files.« in: *German Life Writing in the Twentieth Century*. Hg. Brigit Dahike, Dennis Tate und Roger Woods (im Druck).

Joseph Inorde, Prof. Dr., studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Musikwissenschaft in Bochum, Rom und Berlin. Mehrere Jahre Redakteur der Architekturzeitschrift *Daidalos*. 1996 gründete er die Edition Imorde. Nach der Promotion zur römischen Festarchitektur des Barock wechselte er als Assistent an das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an die ETH Zürich. 2001: Stipendiat der Forschungsgruppe »Kulturbild« an der Universität Münster, danach an der RWTH Aachen. Er war Stipendiat der Volkswagen-Gesellschaft und Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts für Kunstgeschichte »Bibliotheca Hertziana«. Seit August 2008 hat er den Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Universität Siegen inne.

Joseph Inorde, Prof. Dr., studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Musikwissenschaft in Bochum, Rom und Berlin. Mehrere Jahre Redakteur der Architekturzeitschrift *Daidalos*. 1996 gründete er die Edition Imorde. Nach der Promotion zur römischen Festarchitektur des Barock wechselte er als Assistent an das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an die ETH Zürich. 2001: Stipendiat der Forschungsgruppe »Kulturbild« an der Universität Münster, danach an der RWTH Aachen. Er war Stipendiat der Volkswagen-Gesellschaft und Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts für Kunstgeschichte »Bibliotheca Hertziana«. Seit August 2008 hat er den Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Universität Siegen inne.

Christoph Scheurle, Dr., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medien und Theater der Stiftung Universität Hildesheim mit dem Schwerpunkt Theorie und Praxis der szenischen Darstellung (seit 2009). 1996–2001: Studium der Kulturwissenschaften (Theater/Bildende Kunst) an der Universität Hildesheim und der Creative and Performing Arts am University College of Rippon & York, St. John/UK. 2002: Lehrbeauftragter am Institut für Medien und Theater der Universität Hildesheim. 2003–2006: Promotionsstipendiat der Universität Hildesheim. 2007 Promotion. Titel: *Kanzlerdarstellungen im Fernsehen – Inszenierung, Rolle, Figur*. 2008: Lehrbeauftragter der Stiftung Universität Hildesheim.

Alexander Schwan, Ev. Theologe und Tanzwissenschaftler, DFG-Graduiertenkolleg »Schriftbildlichkeit«, FU Berlin. Studium der Ev. Theologie, Judaistik und Philosophie in Heidelberg, Jerusalem und Berlin sowie Theaterregie an der HfMDK Frankfurt am Main. Pfarrer der Ev. Kirche im Rheinland. Zurzeit Dissertation über »Tanz als Schrift im Raum«. Forschungsschwerpunkt: Tanz und Religion. Publikation: »Expression, Ekstase, Spiritualität. Paul Tillichs Theologie der Kunst und der Absolute Tanz Mary Wigmans«, in: *Jahrbuch Tanzforschung* Bd. 19, hg. von Dagmar Ellen Fischer und Thom Hecht, Leipzig 2009, S. 214–226.

Anja Schwarz, Dr., nach einem Studium der Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg, der University of Queensland und der Melbourne University promovierte Anja Schwarz im Bereich der Postcolonial Studies am Institut für Englische Philologie der Freien Universität Berlin. Von 2008 bis 2010 lehrte und forschte sie am Fachbereich Literaturwissenschaften der Universität Konstanz. Seit dem Wintersemester 2010/11 ist Anja Schwarz Juniorprofessorin für Cultural Studies am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Potsdam. Zahlreiche Publikationen zu Reenactment.

Regine Strätling, Dr. des., studierte Komparatistik, Philosophie und Französisch in Berlin und Paris. Promotion mit einer Arbeit über den Schriftsteller und Ethnologen Michel Leiris; seit 2007 Postdoktorandin am Internationalen Graduiertenkolleg »InterArt«. Aktuelle Publikationen (Auswahl): *Figurationen. Rhetorik des Körpers in den Autobiographien von Michel Leiris*, München 2010; als Herausgeberin: *Spielformen des Selbst. Das Spiel zwischen Subjektivität, Kunst und Alltagspraxis*, Bielefeld 2010 (beides im Erscheinen).

Annette Tietenberg, Prof. Dr., Professorin für Kunstwissenschaft an der HBK Braunschweig. Sie untersucht das Verhältnis von Kunst und Design, nimmt die kulturellen Produktionsfelder im Weltraumzeitalter in den Blick und reflektiert die ästhetischen, sozialen und politischen Aspekte kuratorischer Arbeit. Jüngst sind Texte zu Dunja Evers' Umgang mit Film Stills (Städtische Galerie Wolfsburg 2009), zur metaphorischen Dimension des Schaukelstuhls (*Körper, Dinge und Bewegung*, hrsg. v. Rainer Schönmacher, Wien 2009) und zu Michael Lins Zugriff auf Muster (Ausst. Kat. Vancouver 2010) erschienen.

Mechtild Widrich, Dr., Studium der Kunstgeschichte in Wien und Berlin, 2009 Promotion am Department of Architecture, MIT über die Schnittstelle von Performance und Monument im öffentlichen Raum («Performative Monuments»). Lehrbeauftragte an der Universität Wien und der Akademie der bildenden Künste Wien. Publikationen zum Verhältnis von »authentischer« zu »medialer« Präsenz u.a. in A. Jones und A. Heathfield (Hgs.), *Perform, Repeat, Record: A Critical Anthology of Live Art in History* (London: Routledge, 2010), H. van Gelder und H. Weestgeest (Hgs.), *Photography between Poetics and Politics* (University Press Leuven, 2008) und G. Mackert, (Hg.), *Blind Date* (Nürnberg: Institut für Moderne Kunst, 2008).

Abstracts der Vorträge finden Sie unter: www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/v/interart

Florian Leitner, Studium der Dramaturgie, Filmwissenschaft und Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft in München und Paris. Tätigkeit als Theaterdramaturg und Drehbuch-Autor. 2007–2010 Stipendiat am Graduiertenkolleg »Bild-Körper-Medium« der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe.»

Dr. Uta Daur
Grunewaldstraße 34
12165 Berlin-Steglitz
Tel.: 030 - 838 503 14, Fax.: 030 - 838 504 37
E-mail: interart@zedat.fu-berlin.de
www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/v/interart

Kontakt:
Freie Universität Berlin
Internationales Graduiertenkolleg »InterArt«

Der in der Diskussion um die so genannte Postmoderne in Misskredit geratene Begriff der Authentizität erlebt seit einiger Zeit erneute Aufmerksamkeit. Die Sehnsucht nach unmittelbaren und einzigartigen Erfahrungen wird umso stärker, je mehr die wahrhaftige Repräsentation des Wirklichen durch digitale Medien bezweifelt wird. Wiederholung wiederum geht in seinen verschiedenen Varianten als einer der gefeierten Schlüsselbegriffe in der postmodernen Debatte. Aneignungen, Kopien und »Fakes« ersetzen die fortwährende Suche nach Einzigartigkeit und erklären sie zur Illusion. Authentizität und Wiederholung erscheinen also zunächst als unvereinbare Begriffe. Das Authentische impliziert Wahrhaftigkeit, Originalität, Einmaligkeit und Echtheit. Wiederholung dagegen wird gerade mit dem Verlust eben dieser Eigenschaften verbunden. Die Tagung nähert sich in zwei Schritten diesem Paradox. Im ersten Teil des Symposiums soll strukturell an das Problem von Authentizität und Wiederholung herangegangen werden, wie es sich in unterschiedlicher Weise in den Künsten zeigt. Im zweiten Teil wird sich die Tagung intensiv mit Aufführungen von Geschichte auseinandersetzen: »Live-Praktiken des Reenactment und der Living History sollen ebenso auf ihre Erzeugung von Authentizität hin beleuchtet werden wie Nachstellungen historischer Ereignisse im Dokumentarfilm und in der Fotografie.

AUTHENTIZITÄT / WIEDERHOLUNG

»Seit 2008 Redakteur der DFG-geförderten Online-Zeitschrift *kunsttexte.de*. Promotionsprojekt zur Angst vor elektronischen Bildern im Film an der Freien Universität Berlin (Betreuerin: Prof. Dr. Gertrud Koch).

Cornelia Lund, Dr., Kunst- und Medienwissenschaftlerin, Kuratorin. 2001 Promotion zum Thema »Französische Lyrikillustrationen«, danach wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Stuttgart. Seit 2004 betreibt sie die Medienkunstplattform *fluctuating images* (Stuttgart/Berlin). Derzeit akademische Mitarbeiterin in einem DFG-Projekt zum deutschen dokumentarischen Film an der HFF Potsdam-Babelsberg. Zu ihren Publikationen zählen u.a. *The real fake. Audiovisuelle Authentizitätsstrategien bei kourtrajmé und The Dix* (2008), sie ist Co-Herausgeberin von *Audio.Visual – On Visual Music and Related Media* (2009).

Benjamin Moldenhauer, Studium der Soziologie, Kulturwissenschaft und Philosophie in Bremen und Wien. Promoviert zur Zeit an der Universität Bremen zu Sinn und Zweck des Horrorfilms. Texte für *ray* (Filmmagazin), *Jungle World* und *Junge Welt*. Zuletzt erschienen: *On Rules and Monsters. Essays zu Horror, Film und Gesellschaft* (zus. mit Christoph Spehr und Jörg Windzus) und *Die Einverleibung der Gesellschaft. Der Körper in der Soziologie Pierre Bourdieus*.

Ulf Otto ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medien und Theater der Universität Hildesheim, studierte Philosophie und Theaterwissenschaft in Berlin und Toronto und war mehrere Jahre als freier Regisseur und Dramaturg tätig, u.a. an den Berliner Sophiensaealen. Erste Veröffentlichungen beschäftigen sich mit den ästhetischen Strategien Christoph Schlingensiefs, mit dem Format der Lecture Performance, sowie Gesten und Genres des Reenactments. Das aktuelle Promotionsprojekt erforscht Figurationen des Theatralen in den digitalen Medien aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive.

Christian Pischel, Dr. des., studierte Theaterwissenschaft, Philosophie und Germanistik in Leipzig und Lausanne. 2006–2008 arbeitete er am Lehrstuhl für Theorie und Geschichte des Theaters an der Universität der Künste Berlin. Seit 2009 wiss. Mitarbeiter am Institut für Theaterwissenschaft/Seminar für Filmwissenschaft an der FU Berlin. 2009 Promotion über die Affekt-poetiken des amerikanischen Großfilms der 90er Jahre. Seit 2008 ist er Mitarbeiter im Projekt »Affektmobilisierung und mediale Kriegsinszenierung« von Prof. Dr. Hermann Kappelhoff am Exzellenzcluster »Languages of Emotion« (FU Berlin).

Milo Rau, Leiter des IIPM. Neben seiner Arbeit als Theater- und Filmregisseur ist er als Autor, Journalist und Dozent tätig. Zuletzt erschien von ihm die literarisch-theoretische Publikation *Die letzten Tage der Ceausescus* (Berlin 2010, mit Heinz Bude, Friedrich Kittler, Gerd Koenen u. a.). Momentan arbeitet er an der Studie *Die zwei Körper des Ereignisses. Versuch einer performativen Hermeneutik*, einem Reenactment der »Moskauer Prozesse« und an *Hate Radio*, einem Theaterprojekt zur Rolle des Senders RTLIM im ruandischen Genozid 1994.

Michael Rauhut, Prof. Dr., studierte Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität (HU) zu Berlin, war wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungszentrums populäre Musik der HU, des Berliner Instituts für zeitgeschichtliche Jugendforschung und der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg. Seit 2008 ist er Professor für populäre Musik an der University of Agder in Kristiansand/Norwegen. Forschungsprojekt: Blues in Deutschland von 1945 bis 1990. Mediale Vermittlung und kultureller Gebrauch. Als Herausgeber (mit Reinhard Lorenz): *Ich hab' den Blues schon etwas länger. Spuren einer Musik in Deutschland*, 2008.